

FAQ EU-Trinkwasserrichtlinie (TWR) und EU-Positivliste

Teil I: Allgemeines

Warum überarbeitet die Europäische Kommission ihre Trinkwasserrichtlinie (TWR)?

Die Europäische Kommission möchte weiterhin die Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Empfehlungen sicherstellen. Sicheres Trinkwasser ist für die öffentliche Gesundheit und das Wohlbefinden von entscheidender Bedeutung, und Wasserverschmutzung oder Wasserknappheit können ernsthafte soziale und wirtschaftliche Kosten verursachen. Die TWR zielt darauf ab, die menschliche Gesundheit vor potenziellen Gefahren zu schützen, die sich aus der Trinkwasserqualität ergeben.

Die neue überarbeitete TWR 2020/2184 (eine Aktualisierung der ursprünglichen TWR von 1998) trat 2021 in Kraft und war bis zum 12. Januar 2023 in allen EU-Mitgliedstaaten verbindlich umzusetzen.

Was ist neu und überarbeitet an der EU TWR 2020/2184?

Die aktualisierte EU-Trinkwasserrichtlinie (TWR 2020/2184) modernisiert die Normen von 1998 und stellt in der gesamten EU neue Anforderungen an Materialien, die in Kontakt mit Trinkwasser kommen. Sie zielt darauf ab, die Trinkwasserqualitätsstandards durch die Einführung aktualisierter mikrobiologischer, chemischer und Indikatorparameter zu verbessern, einschließlich neuer Anforderungen an die Bleimigration am Wasserhahn. Artikel 11 der EU TWR legt die Hygieneanforderungen für diese Materialien fest, um sichereres Wasser für den menschlichen Verzehr zu gewährleisten. Diese Überarbeitung zielt auf eine höhere Wassersicherheit und -qualität ab und spiegelt die Fortschritte in der Wasserwissenschaft und im Gesundheitswissen wider.

Was ist der Zusammenhang zwischen der EU-Positivliste und der EU-Trinkwasserrichtlinie (TWR)?

Die EU-Positivliste und Artikel 11 der Trinkwasserrichtlinie (TWR) gewährleisten gemeinsam die Sicherheit und Qualität von Trinkwasser. Die Positivliste (mit nationalen Positivlisten, z. B. UBA), verwaltet von der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA), spezifiziert zugelassene Stoffe für wasserberührende Materialien wie Rohre und Armaturen.

Diese Liste, die bis zum 31. Dezember 2026 in der Gesetzgebung verabschiedet wird, ergänzt Artikel 11 der TWR, die Hygieneanforderungen für diese Materialien vorschreibt. Gemeinsam sollen sie verhindern, dass Schadstoffe ins Trinkwasser gelangen und es von der Quelle bis zum Wasserhahn schützen. Dieser integrierte Ansatz steht im Einklang mit dem übergeordneten Ziel, in der gesamten EU hohe Wasserqualitätsstandards aufrechtzuerhalten.

Wie gehen sowohl die EU-TWR- als auch die Positivliste auf das Problem von Blei in Materialien wie Rohren und Armaturen ein?

Die EU-TWR und die EU-Positivliste arbeiten zusammen, um Blei in Materialien zu begrenzen, die mit Trinkwasser in Berührung kommen.

Die TWR legt einen maximalen Bleigehalt von 5 Mikrogramm pro Liter am Zapfhahn fest. In der Positivliste sind zulässige Stoffe für die Herstellung dieser Materialien mit einem Bleigehalt von maximal 0,1 % Massenanteil angegeben. Diese Koordinierung gewährleistet die Sicherheit und Qualität des Trinkwassers in der Europäischen Union, indem Bleiverunreinigungen von der Quelle bis zum Verbrauch verhindert werden.

Wie geht die neue EU TWR das Thema Trinkwasser an?

Die Richtlinie legt zum Schutz der öffentlichen Gesundheit einen maximal zulässigen Bleigehalt in Leitungswasser von 5 Mikrogramm pro Liter ($\mu\text{g/l}$) fest, mit dem langfristigen Ziel, diesen Grenzwert noch weiter zu senken. Der neue Grenzwert beträgt die Hälfte des aktuellen Grenzwerts von 10 $\mu\text{g/l}$.

Wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung der überarbeiteten EU-Trinkwasserrichtlinie aus?

Der neue Grenzwert von 5 $\mu\text{g/l}$ gilt nicht sofort, sondern spätestens 15 Jahre nach Inkrafttreten der TWR am 12. Januar 2021.

Bis Januar 2036 müssen alle EU-Mitgliedstaaten die Werte von 5 Mikrogramm pro Liter erreicht haben. Während dieser Übergangszeit kann der derzeitige Grenzwert von 10 µg/l beibehalten werden, aber die einzelnen EU-Mitgliedstaaten können selbst entscheiden, ihn vor dem Stichtag Januar 2036 umzusetzen.

Die Übergangszeit wird eingeräumt, um es den Mitgliedstaaten zu ermöglichen, Maßnahmen zur Verringerung der Bleibelastung zu ergreifen, z. B. den Austausch von Bleileitungen, die Bereitstellung von Informationen für die Verbraucher und die Überwachung der Wasserqualität.

Was ist der Zeitplan für die Umsetzung der EU-Positivliste?

Die EU-Positivliste gilt für Produkte, die nach Dezember 2026 eingeführt werden. Bestehende Produkte mit nationaler Zulassung bis zu diesem Datum müssen bis Januar 2032 konform sein, es sei denn, die nationalen Behörden entscheiden sich für einen früheren Übergang zum europäischen System.

Ab Dezember 2026 können nur noch Produkte in Trinkwasseranwendungen zertifiziert werden, die den neu festgelegten EU-Positivlistenkriterien entsprechen. Dazu gehört die Einhaltung von festgelegten Grenzwerten, wie z. B. maximal 0,1 % Massenanteil für Blei in bleihaltigen Legierungen, einschließlich Messing, Bronze und Geschütztmetall.

Was bedeuten die Änderungen für Hersteller von Produkten, die mit Trinkwasser in Berührung kommen (wie Rohre, Armaturen und Hähne)?

Die neuen Vorschriften werden sich direkt auf Hersteller von Produkten mit Wasserkontakt wie Rohre, Armaturen und Hähne auswirken.

Sie legen klare Grenzwerte für bestimmte Stoffe fest, entweder im Wasser (über die EU-Abwasserentsorgung) oder in den verwendeten Materialien (über die EU-Positivliste).

Hersteller erhalten detaillierte Richtlinien für die Herstellung hygienisch sicherer Produkte, einschließlich Prüfverfahren. Insbesondere sind Produkte aus bleihaltigen Legierungen (wie Messing, Bronze, Geschütztmetall) erheblich betroffen, was eine Umstellung auf bleifreie Materialien erfordert, um die Kriterien der neuen EU-Positivliste zu erfüllen.

Welche Maßnahmen werden von den Mitgliedstaaten erwartet, um die Bleiexposition in bestehenden Gebäuden und Anlagen zu reduzieren?

Die Mitgliedstaaten werden ermutigt, Aktionspläne zur Verringerung der Bleiexposition in bestehenden Gebäuden und Anlagen zu entwickeln. Dazu können Maßnahmen wie der Austausch von Bleirohren und die Förderung des öffentlichen Bewusstseins für die Minimierung der Bleiexposition gehören.

2. Teil: Orbia B&I (Wavin)

Was unternimmt Orbia B&I (Wavin) zur Einhaltung der neuen EU TWR?

Wir stellen für ihre Produkte auf 100 % bleifreies Messing um, um die Bestimmungen der neuen EU-TWR zu erfüllen. Diese Umstellung umfasst die Umstellung von CW617N und CW625N Messing auf CW724R.

Bei Produkten wie dem Wavin Tigris M5 Pressfitting ist der Übergang von CW625N DZR Messing zu CW724R DZR Messing bereits abgeschlossen, der Rest, einschließlich CW617N, wird in Kürze folgen. Die bleifreie Armaturenserie Tigris M5 wurde im Januar 2024 eingeführt und markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung der Einhaltung der aktualisierten Standards.

CW617N und CW625N bis CW724R: Was sind ihre individuellen Merkmale und Unterschiede?

CW724R ist ein DZR-Messing, d. h. es ist entzinkungsbeständig (korrosionsbeständiger) und gleichzeitig bleifrei (Blei in Legierung < 0,1 % Massenanteil). Da diese Produkte beständig gegen Entzinkung sind, unterliegen sie keinen Anwendungseinschränkungen in Bezug auf Korrosionsrisiken, was ihre Eignung für alle Trinkwasserqualitäten sicherstellt.

CW724R ist ein Messingtyp, der auf der neuen Europäischen Positivliste aufgeführt ist, die von der EU im Januar 2024 veröffentlicht wurde.

Wann wird das neue bleifreie DZR-Messing bei Orbia B&I (Wavin) eingeführt?

- 🕒 Dänemark (Nordische Länder): Die Umsetzung wurde im 4. Quartal 2023 abgeschlossen.
- 🕒 Deutschland: Die Umsetzung wurde im 4. Quartal 2023 abgeschlossen.
- 🕒 Großbritannien/Irland: Die Umsetzung wurde im 4. Quartal 2023 abgeschlossen.
- 🕒 Andere EU-Mitgliedstaaten: baldige Umsetzung.
Wenden Sie sich an Ihren lokalen Vertriebsmitarbeiter, um die lokale Verfügbarkeit von bleifreiem Messing zu erfahren.

Können Kunden unsere Beschläge mit bleihaltigem Messing im Inneren noch verkaufen und verwenden?

Grundsätzlich lautet die Antwort ja. Alle Messingsorten von Orbia B&I (Wavin) sind für Trinkwasser zugelassen und auf der UBA-Liste registriert. Die UBA-Liste ist eine Positivliste metallischer Materialien, die hygienisch für den Kontakt mit Trinkwasser geeignet sind.

Die UBA-Liste wird von vier Mitgliedstaaten (Deutschland, Niederlande, Italien und Großbritannien) akzeptiert und inzwischen auch von anderen europäischen Ländern als Referenz verwendet.

Obwohl die UBA-Liste bis Dezember 2026 durch die neue EU-Positivliste ersetzt wird, werden Produkte, die derzeit mit Materialien zertifiziert sind, die der UBA-Liste entsprechen, bis 2032 weiterhin zugelassen sein. Diese Verlängerung hängt vom Umsetzungsdatum der neuen Trinkwasserrichtlinie (TWR) des jeweiligen EU-Mitgliedstaates ab.

Warum setzt Orbia B&I (Wavin) bereits Anfang 2024 auf bleifreies Messing?

Wir verwenden seit Anfang 2024 bleifreies Messing, um unterschiedliche Zeitpläne für die Umsetzung der neuen EU TWR durch die einzelnen EU-Mitgliedstaaten zu antizipieren. Beispielsweise plant Deutschland, die TWR-Anforderungen ab Januar 2028 in seine nationale „Trinkwasserverordnung“ aufzunehmen. Dieser proaktive Ansatz stellt unsere Einhaltung in der gesamten EU sicher, unabhängig davon, wann jeder Mitgliedstaat beschließt, die neuen Standards anzuwenden.

Unsere Kunden sollten diese neue Richtlinie bereits bei der Auswahl von Produkten und Systemen für ihre neuen Projekte berücksichtigen (die von der Idee bis zum endgültigen Bau Jahre dauern könnten). Unser Ziel ist es, eine sichere und effiziente Trinkwasserversorgung zu unterstützen. Es liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung, die bevorstehende Herausforderung anzunehmen, zu verstehen und entsprechend zu handeln.

Gibt es EPDs für das neue bleifreie Tigris M5-Fitting?

EPDs werden bis Mitte 2024 verfügbar sein.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an unsere Nachhaltigkeitsabteilung.

Gibt es andere Produkte, bei denen das Messing ersetzt wird?

Die in der Trinkwasserrichtlinie (TWR) festgelegte Anforderung an bleifreies Messing gilt ausschließlich für Produkte, die in Trinkwasseranwendungen verwendet werden. Folglich unterliegen Produkte, die für andere Zwecke entwickelt wurden, wie z. B. Heiz- oder Kühlsysteme, nicht dem Austausch im Rahmen dieser Richtlinie.

Der Übergang zu bleifreiem Messing ist nicht auf Tigris M5 beschränkt – er umfasst alle Messingkomponenten innerhalb der Wavin Tigris PPSU Fittings, die bereits bleifreies DZR-Messing verwenden.

Größere Größen (> 40 mm) von Tigris M1 und der neuen Serie von Tigris MX Axial-Pressfittings sind auch mit bleifreiem Messing erhältlich. Darüber hinaus werden Messingeinsätze in unseren PPR-, PPRCT- und PB-Produktreihen bald auf bleifreies Messing umgestellt, was unser umfassendes Engagement für sicherere, umweltfreundlichere Materialien unterstreicht.

Was bedeutet die überarbeitete EU-DWD in der Praxis für die Zertifizierung?

Die aktualisierte EU TWR wirkt sich auf Produktzertifizierungsprozesse aus. Bis zur Umsetzung der neuen EU-Positivliste im Januar 2027 bleiben die aktuellen Zertifizierungen auf Basis der UBA-Liste und nationalen Hygienetests gültig. Dazu gehören Systemleistungstests nach ISO 21003 und jährliche Werksaudits, wobei jede Zertifizierung ein eigenes Ablaufdatum hat.

Ab Januar 2027 müssen neu eingeführte Produkte die Kriterien der EU-Positivliste erfüllen, und ab 2027 müssen auch neue Zertifizierungen auf dieser Liste basieren.

Woher weiß ich, ob das Produkt für Trinkwasseranwendungen geeignet ist?

Die EU hat ein neues Logo entworfen, um klarzustellen, ob ein Produkt für Trinkwasseranwendungen sicher ist. Die folgenden Symbole zeigen an, dass ein Produkt für diese Anwendungen sicher ist:

**Auf dem Produkt/Etikett
(mindestens 5 mm hoch)**



**Auf der Dokumentation
und Verpackung**



FÜR TRINKWASSER GEEIGNET

Dies ist nicht direkt am Produkt oder an der Verpackung erkennbar und unterliegt auch einer Umsetzungszeit. In diesem Zeitraum sind die Produkte noch an den bestehenden, bekannten Siegeln wie DVGW, KIWA, WRAS, IIP etc. zu erkennen.

Gemäß der neuen Verordnung kann der Zertifizierungsprozess für bestimmte Produkte im Januar 2027 beginnen, einschließlich Tests, Inspektionen am Produktionsstandort und Formalitäten, die wahrscheinlich mehr als ein Jahr dauern werden. Vor der Verwendung des neuen Logos ist eine vollständige Zertifizierung erforderlich, was darauf hinweist, dass vor 2028 keine neuen Siegel erscheinen werden.

Wird das neue Trinkwasserlogo alle bestehenden Siegel ersetzen?

Nein. Das neue Trinkwasser-Logo ist eine Ergänzung, kein Ersatz für bestehende Siegel. Es befasst sich speziell mit Trinkwasseranforderungen, während bestehende Qualitätszeichen wie KIWA und DVGW auch mechanische Anforderungen umfassen, die nicht durch die EU-Trinkwassergesetzgebung abgedeckt sind.